

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Obgleich ich der Ansicht bin, daß von einer Schuld am Weltkrieg nicht die Rede sein könne, da er das Resultat unaufhaltsamer natürlicher historischer Entwicklung, das Ergebnis tausendfältiger Zusammenhänge war, will ich doch, da eine Schuldfrage dem Publikum noch immer vorgetäuscht wird, darauf hinweisen, daß, wenn Österreich-Ungarn und Deutschland die Absicht gehabt hätten, den allgemeinen Krieg oder auch nur den Krieg gegen Rußland initiativ zu führen, sich die beiderseitigen Heeresleitungen hierüber ganz anders verständigt und niemals zugelassen hätten, daß mehr als ein Viertel der österreichisch-ungarischen Wehrmacht nach dem Balkan transportiert wird.“

In einer Rückschau auf die Ereignisse schreibt er: „Österreich-Ungarn und Deutschland dachten nicht daran, einen Weltkrieg oder auch nur einen Krieg gegen Rußland herbeizuführen. Österreich-Ungarn hatte in den letzten Jahrzehnten selbst den Krieg gegen Serbien vermieden, obgleich die Existenz des alten Reiches daranhing. Österreich-Ungarn wurde durch Serbien brutal zum Kampf herausgefordert, es mußte diesen führen, wenn es nicht als Großmacht abdanken und jenen inneren Kämpfen alle Schranken öffnen wollte, die den Zerfall der polyglotten Monarchie zur Folge haben mußten. Rußland fiel Österreich-Ungarn in den Arm und entfesselte damit den allgemeinen Krieg.“

Als berufener Anwalt des toten Feldmarschalls kann ich mit reinem Gewissen die Worte des deutschen Kronprinzen zu den seinigen machen:

„Wir haben den Krieg nicht gewollt — wir haben ihn gefürchtet!“